



Vereine/Verbände

# Firmenleitung und Ethik

**Kappel** An einer aufschlussreichen Tagung zum Thema «Wirtschaft und Werte» waren illustre Zuger Persönlichkeiten mit von der Partie.

Das Forum Kirche und Wirtschaft widmete sich im Kloster Kappel einmal mehr der Thematik «Wirtschaft und Werte». Der Anlass zog über 200 Gäste an. Die Zuger Wirtschaft war an der Podiumsdiskussion mit EVZ-CEO Patrick Lengwiler und Carla Tschümperlin, Chefin des Baarer Baustoffunternehmens A. Tschümperlin, vertreten.

Die Veranstaltung der Katholischen Kirche unter der Leitung von Christoph Balmer, Fachstelle Forum Kirche und Wirtschaft, zeigte es einmal mehr: Ethische Fragen zur Unternehmensführung sind hochaktuell und stossen auf breites Interesse. Im Fokus der bereits 16. Veranstaltung stand diesmal die Frage, wie Unternehmen heute im Spannungsfeld von Konflikt und Emotionen führen und kommunizieren sollen.



Die Referenten (von links): Patrik Lengwiler, Esther Girsberger, Carla Tschümperlin, Howard Griffiths und P. Hermann-Josef Zoche.

Bild: Martin Platter

## Vielfalt der Region Ägerital-Sattel

**Tourismus** Rund 30 Touristiker der Region Ägerital-Sattel trafen sich am Dienstagabend im Wellness-, Ferien- und Seminar-Hotel Ländli in Oberägeri, um sich über die breite Angebotspalette der Destination Ägerital-Sattel informieren zu lassen.

In Blitzreferaten stellten sich neun Anbieter mit ihren Produkten vor und präsentierten sich in einer anschliessenden kleinen Tischmesse. Diese diente auch zum Fachgespräch sowie zum Austausch mit Partnern und Mitbewerbern.

### Ein kleiner Ausblick

Während des Abschlussapéros ergaben sich weitere Gelegenheiten zum ausgiebigen «Networking». Zu erfahren war auch, dass das Ägeribad voraussichtlich am letzten Septemberwochenende 2018 eröffnet wird und dass Ägerital-Sattel Tourismus auf 2018 einen attraktiven ZnachtXspass mit Restaurants der Destination lancieren will.

**Für Ägerital-Sattel Tourismus:** Pirmin Moser

### Auf das Gegenüber eingehen

Durch die spannende und auch amüsante Podiumsdiskussion führte die Publizistin Esther Girsberger. Im Grundsatz war man sich einig: Gute Konfliktbewältigung und Kommunikation bedeutet auf das Gegenüber eingehen, es verstehen und dadurch überzeugen können.

Voraussetzung dafür ist eine liebende, sprich wohlwollende Haltung, so Hermann-Josef Zoche, Augustinerpater und Managementberater, der das Publi-

kum mit seinem geballtem Humor überraschte.

Carla Tschümperlin lebt diese Haltung, indem sie zuhört und sich genügend Zeit nimmt für Gespräche und Sitzungen. Für Thomas Rey, Pfarrer von St. Jakob in Cham, ist das Entgegenkommen entscheidend, der Schritt zur Mitte im Sinne von Bruder Klaus. Patrik Lengwiler will offen und ehr-

lich kommunizieren, ist sich aber bewusst, es letztlich nicht allen recht machen zu können.

### Mit eigener Überzeugung überzeugen

Dirigent Howard Griffiths setzt schliesslich auf visionäres Führen, weil nur derjenige überzeugen kann, der selbst überzeugt ist. Eindrücklich demonstrierte

er auch den Stellenwert der nonverbalen Kommunikation, als er spontan das Happy Birthday für ein «Geburtsstagskind» dirigierte und dabei das versammelte Publikum verblüffend gut im Griff hatte.

**Für das Forum Kirche und Wirtschaft der kath. Kirche Zug:** Bernadette Thalmann

## Baarer Velo-Börse beliebter denn je

**Baar** Am Samstag, 20. Mai, fand die alljährliche und mittlerweile in der ganzen Zentralschweiz sehr bekannte Baarer Velobörse des Veloclub Baar-Zug auf dem Areal des Schulhauses Marktgasse statt.

Zur Freude der Organisatoren sowie der vielen Gäste blieb das Wetter den ganzen Tag über trocken. So konnte man bei angenehmen Temperaturen versuchen, entweder sein altes Velo zu verkaufen oder sich vor Ort ein neues Fahrrad zu einem guten Preis zu ergattern. Das Angebot an Kinder-, Damen- und Herrenrädern war auch dieses Jahr wiederum sehr gross, vielfältig und interessant. Ebenso konnte man auf dem Börsenplatz einen unentgeltlichen Velocheck durchführen lassen oder aber auch ein nicht mehr gebrauchtes Fahrrad für einen guten Zweck für Menschen in Afrika gratis abgeben. Zudem bestand auch die Möglichkeit, sich in der Festwirtschaft bei einem frischen Getränk oder einer feinen Grillade zu verpflegen.

Der Veloclub Baar-Zug bedankt sich bei allen Besucherinnen und Besuchern der Velobörse 2017. Die nächstjährige Baarer Velobörse findet am Samstag, 14. April 2018, wie üblich beim Schulhaus Marktgasse Baar statt. Weitere detaillierte Informationen zum Veloclub Baar-Zug sind zu finden unter [www.vcbaar-zug.ch](http://www.vcbaar-zug.ch). Neue Vereinsmitglieder und Mitfahrer/innen in unseren Trainingsgruppen (Kids, Jugendliche oder Erwachsene) sind jederzeit herzlich willkommen.

**Für den Veloclub Baar-Zug:** Reto Maissen

## Wo die Schweiz ihr Salz hortet

**Ägerital** Der heurige Tagesausflug des Altersrates führte ihn nach Möhlin. Ziel waren die beeindruckenden Schweizer Salinen.

Der vollbesetzte Albisser-Car verliess bei Reiden die Autobahn, damit sich seine Fahrgäste bei Kaffee und Gipfeli ein erstes Mal so richtig austauschen konnten. Man war sich einig: Wusste der im März verstorbene Paul Zürcher (als Mitglied des Altersrat hat er diesen Tagesausflug organisiert), dass in der Woche 18 einzig am Freitag ein Sonntag sein würde?

Gekonnt begleitete uns sein Stellvertreter Helmut Rohrer auf der wunderbaren Reise. Via Zofingen, Olten, Trimbach sowie über den Hauensteinpass, Böcken, Magden und Rheinfeldern erreichten wir das grosse Dorf Möhlin. Hier stehen die grossen Produktionsstätten der Schweizer Salinen.

Vor deren Besuch aber hatten wir Durst, und der Hunger liess auch nicht auf sich warten. In Möhlin gabs Braten nach Aargauer Art, begleitet von Aargauer Weinen und der berühmten AG-Rüebli torte. Nun aber war Salz angesagt! Bei den Salinen angekommen, zeigte Frau Iris Ritter einen Film und liess uns an ihrem grossen Wissen teilhaben. Zum Rundgang erhielten wir Funk-sprechkopfhörer. So konnten wir Frau Ritter immer hören oder ihr spontan Fragen stellen. Wie Salz gefördert, verarbeitet und verpackt wird, was für Grossanlagen dazu im Einsatz stehen, alles wurde besichtigt. Selbstverständlich durften wir auch ins



Die interessierten Gäste aus dem Ägerital besuchten das imposante Salz-Depot in Möhlin.

Bild: Marcel Vock

grösste Salzlagergebäude der Schweiz – eine sehr imposante Holzkonstruktion.

### Via Bremgarten wieder zurück

Draussen brannte die Sonne, wobei sich die brütenden Störche auf den alten Salzbohrtürmen nicht stören liessen, weder von ihr noch von uns. Einige der Gäste besuchten auch den Salinen-Shop. Hier kann Salz aus allen Erdteilen gekauft werden. Die Sonne brannte weiter – im gekühlten Reisekar fuhren wir gen Osten. In Bremgarten AG wurde uns gegen eine Stunde «Auslauf» offeriert. Ein Gang

über die alte Holzbrücke durch die sehr schöne Altstadt, und schon trafen sich einige wieder auf einer Sonnenterrasse bei der ehemaligen Stadtmauer, angrenzend an die hier breit fließende Reuss.

Plangemäss fuhren wir gegen 18 Uhr im Ägerital ein. Mit grossem Applaus an den Altersrat und heute vor allem an Helmut Rohrer sowie an den Chauffeur, ging dieser wunderbare Reisetag zu Ende, und die Sonne begleitete jeden auch noch auf dem Heimweg.

**Für den Altersrat Ägerital:** Marcel Vock

## Windkraft aus dem Berner Jura

**Steinhausen** Die 41er-Jahrgänger besuchten die grösste Windkraftanlage der Schweiz auf dem Mont Crosin im Berner Jura.

Bei schönstem Frühlingwetter mit tiefblauem Himmel bestiegen 40 Steinhauser 41er-Jahrgänger den Bus und fuhren Richtung Jura. Unterwegs stärkten sie sich in Wiedlisbach mit Kaffee und Gipfeli. Nachher ging's weiter über Solothurn, Biel, Taubenthal nach Saint-Imier und von dort hinauf zum Mont Crosin. Dort stieg man in die vier bereitgestellten Pferdekutschen um und fuhr zu den verschiedenen Informationspunkten der Windkraftanlage. In einem ersten Teil der ca. einstündigen Führung erfuhren die Jahrgänger grundlegendes über die Produktion der Windenergie. Das von der Juvent betriebene Windkraftwerk mit 16 Windturbinen erzeugt mehr als die Hälfte des in der Schweiz produzierten Windstroms, etwa 55 Millionen Kilowattstunden pro Jahr, was ungefähr dem Jahresbedarf von 18 000 Haushalten entspricht.

In einem weiteren Teil der Führung wurde über die Windturbinen gesprochen. Technischer Fortschritt sowie grössere Turbinen haben zu einer Vervielfachung der Leistung pro Windturbine geführt. Zwischen 1996 und 2017 stieg die Leistung pro Turbine von 600 auf 2000 Kilowatt. Und hatten die ersten Masten 1996 noch eine Höhe von 76 Metern, sind die heutigen fast unglaubliche 140 Meter hoch. Die Länge der Rotorenblätter stieg in dieser Zeitspanne von

26 auf 45 Meter und das Gewicht von 10 auf 40 Tonnen. Aber auf noch mehr Erstaunen stiess die Grösse des Maschinenhauses oben auf der Spitze des Mastes. Es hat die ungefähre Grösse eines 50-plätzigigen Reisebusses und enthält ein richtiges Kraftwerk mit Generator und allen technischen Teilen, die zum Betrieb der Anlage nötig sind. Die Maschinenhäuser der neuesten Generation sind 68 Tonnen schwer, und das Gesamtgewicht einer Windturbine (mit Mast, Rotor und Maschinenhaus) beträgt 320 Tonnen.

### Auf Windkraft folgt Sonnenenergie

Nach dieser eindrucksvollen und höchst interessanten Führung ging's auf eine rund einstündige Kutschenfahrt durch die schöne Gegend des Mont-

Soleil. Unterwegs fuhren die 41er am bedeutendsten Fotovoltaik-Kompetenzzentrum der Schweiz vorbei, wo neuartige Zellen- und Konstruktionstechnologien im Vergleich mit dem bestehenden Sonnenkraftwerk getestet und erprobt werden.

Die rund 4500 Silizium-Solarzellen sind auf 20 000 Quadratmetern verteilt, was etwa der Grösse von drei Fussballfeldern entspricht. Die Jahresproduktion entspricht ungefähr dem Bedarf von etwa 200 Haushaltungen. Anschliessend stiegen die 41er wieder in den Bus und fuhren auf verschlungenen Strässchen zur Auberge Mont Soleil chez l'Assesseur zum Apéro und anschliessenden Mittagessen.

### Dank an die Organisatoren

Über Tramelan, Tavannes, Balthal und über die Autobahn ging's dann wieder Richtung Steinhausen. Dazwischen rundete ein kurzer Trinkhalt in Reiden einen schönen, in allen Teilen informativen und lehrreichen Tag ab. Dank gebührt dem OK mit Marlis Hürlimann an der Spitze und ihren Helfern Mia Bucher, Sepp Matter und Ernesto Borner. Ganz besonderen Dank verdient Willi Bolinger, der diesen tollen Ausflug ausgedacht und hervorragend organisiert hat.

**Für die Steinhauser 41er-Jahrgänger:** Hardy Rölli



Über die Windenergie-Gewinnung gab es für die Steinhauser viel zu erfahren.

Bild: PD